

# Bläulingszikade (Amerikanische Schmetterlingszikade)

Metcalfa pruinosa

## Baumarten

Laubbäume und Sträucher, Weinrebe

## Baumarten (lat.)

diverse

## Symptome

Im Frühling weisse Wachausscheidungen mit Larven an Blättern und Trieben. Geflügelte Adulttiere an Trieben und Stämmen im Sommer.

## Ursache, Zusammenhang

Die Amerikanische Zikade aus der Familie der Schmetterlingszikaden (Flatidae) stammt ursprünglich aus Nordamerika und wurde 1979 nach Italien eingeschleppt. Sie hat sich seither stark ausgebreitet (s. Bemerkungen) und wurde 1993 erstmals im Tessin festgestellt. Sie tritt vor allem in Gärten, Obstanlagen, Rebbergen, Gebüsch, Ufergehölzen und entlang von Verkehrswegen auf. Anfangs Mai schlüpfen die Larven aus den überwinterten Eiern. Sie sind weiss und mit viel weisser Wachswolle bedeckt. Die Jugendstadien saugen Pflanzensaft an den Blattunterseiten und an Zweigen. Nach der letzten Häutung im Juli erscheinen die hellgrauen, nur mit wenig Wachs bedeckten Adulttiere. Sie sind 7-8 mm gross und saugen bis Ende Oktober an den Pflanzen. Die Weibchen legen ihre Eier in Rindenrisse der Wirtspflanzen. Es gibt nur eine Generation pro Jahr. Die Zikaden scheiden zuckerhaltigen Honigtau aus, der die Blätter mit einem klebrigen Belag überzieht. Darauf können sich Russtaupilze ausbreiten. Dies ist neben dem Saftentzug die Hauptschädigung der Pflanzen. Im Weinbau erfolgt der Schaden auch durch die Verschmutzung der Trauben mit Honigtau und Wachsfäden. Die Schmetterlingszikade hat ein überaus grosses Wirtsspektrum, das sich über 250 Laubbaum- und Straucharten erstreckt. In erster Linie kann die Zikade im Obst-, Wein- und Gartenbau schädlich werden und bei Zierbäumen störend wirken.

## Verwechslungsmöglichkeit

Die purpurfarbige Blutlaus (*Eriosoma lanigerum*) an Obstbäumen sondert ebenfalls Wachs aus, kann aber nicht springen wie die Zikaden.

## Gegenmassnahmen

Die Bäume ertragen auch eine längere Saugtätigkeit meist gut. Mögliche Massnahmen bei starken Schädigungen:

- Die flugunfähigen Larven mit einem scharfen Wasserstrahl abspritzen (vor Ende Juni!).
- Evt. mit Seifenlauge behandeln, um Saugaktivität und Honigtauproduktion zu reduzieren.
- Zurückschneiden der Triebe mit den Wintereiern.
- Der Einsatz von Insektiziden trifft auch die Honigtau leckenden natürlichen Feinde und die Blütenbestäuber!

## Bemerkungen

Die Zikade wurde bislang in Italien, Spanien, Frankreich, Süddeutschland, Österreich, Slowenien, Kroatien und Tschechien festgestellt. Sie hat sich im Hitzesommer 2003 massenhaft vermehrt.



Adulttier



Bei starkem Befall sitzen die Zikaden dichtgedrängt an den Trieben, hier an Robinie.